

JANKA SMETANINA

PAINTING

MALEREI

HANDSCHWUNG

WARUM FÜHLE ICH MICH IMMER SCHULDIG

DER BRIEF VON TATLIN

TEXTE

DIE GANZE WELT IST FÜR SICH GEMACHT

HANDSCHWUNG

REPATRIATES.
THE LOST BRANCHES

PAINTING

HAND SWING

WHY I FEEL ALWAYS GUILTY

THE LETTER FOR TATLIN

TEXTS

THE WHOLE WORLD IS MADE FOR YOURSELF

HANDSCHWUNG

Wahrscheinlich ist dies eine der ersten Gesten, die in der Kindheit gelehrt werden. «Petya, winke deinem Onkel - Tschüß Onkel!». Und das Kind hebt seine Hand über seinen Kopf.

Atrophierter Versuch, das schwer fassbare Objekt des Abschieds zu ergreifen, zu halten und nicht loszulassen.

Man kann zum Beispiel sagen: «Die sowjetische Mentalität in uns ist ewig» oder, im Gegenteil, «wir haben uns bereits von der Sowjetzeit verabschiedet» oder, zum Beispiel, «der Krieg ist nie zu Ende gegangen». Man kann Geschichte endlos analysieren oder umgekehrt durchleben, erleben und weiter gehen. Ich stecke also in der sowjetischen Vergangenheit fest, wahrscheinlich, weil ich meine Kindheit während des Sowjetunionuntergang durchlebte und dies sehr lebhaft Erinnerungen zurückließ, wie es nur in der Kindheit sein kann.

Jubelnde Massen auf den Demonstrationen, Pionierfahnenappell, lärmige Familienfeste.

Menschen aus der Vergangenheit sind völlig anders als die in der Gegenwart. Ich finde in alten Fotos ein paar auffällige Blitze, die Partikel dieser Kindheitserinnerungen, egal ob es Idole der vergangenen Zeit sind oder namenlose Erdölarbeiter sind.

Soll der Augenblick stoppen oder muss ich ihn loslassen?

Lachende Gesichter, Leute, die mit den Händen winken, grüßen, entweder verabschieden sie sich oder begrüßen so, manchmal versteifen sie plötzlich und verursachen ein Gefühl von Gefahr. Dieses Gefühl ist vorbei, wenn es klar wird, dass es alles Lügen waren und es einen Unterschied zwischen dem, was wir in der Schule und im Fernsehen gesagt bekommen haben und was wirklich passiert ist. Interessanterweise ist dies nicht die Erfahrung der aktuellen Generation, die sehr unterschiedliche Informationen erhalten kann. Vielleicht sind sie glücklicher und tragen nicht von Kindheit an das Gefühl der totalen Lüge in sich? Ich möchte diese Seite schließen, diese Phantomschmerzen nicht mehr fühlen, dem Land Lebewohl sagen, tschüss, Kindheitserinnerungen, ich komme zu euch zurück.

2017. Fine Art. Moskau. (RU)

HAND SWING

Probably one of the first gestures taught in childhood. «Petya, wave to your uncle - bye, uncle!». And the child raises his hand over his head.

Atrophied attempt to grasp the elusive object of parting, to hold it and not to let go.

For example, one can say: “The Soviet mentality in us is eternal” or, on the contrary, “We have already said goodbye to the Soviet era” or, for example, “the war never ended”. One can endlessly analyze history or, conversely, live through it, experience it and move on. So I am stuck in the Soviet past, probably because I lived through my childhood during the fall of the Soviet Union and this left very vivid memories as can only be in childhood.

Cheering crowds at the demonstrations, pioneer flag roll call, noisy family celebrations.

People from the past are completely different from those in the present. I find a few flashes of lightning in old photos, the particles of these childhood memories, regardless of whether they are idols from the past or nameless oil workers.

Should the moment stop or do I have to let go of it?

Laughing faces, people waving their hands, greeting, either saying goodbye or greeting, sometimes they suddenly stiffen and cause a feeling of danger. That feeling is over when it becomes clear that it was all lies and that there was a difference between what we were told at school and on TV and what really happened. Interestingly, this is not the experience of the current generation, which can get very different information. Perhaps they are happier and do not have the feeling of a total lie from childhood? I want to close this page, stop feeling this phantom pain, say goodbye to the country, bye, childhood memories, I'll come back to you.

2017. Fine Art. Moskau. (RU)



KRIM. 2017. Fine Art. Moskau. (RU)
Öl auf Leinwand, Bitumenlack

CRIMEA. 2017. Fine Art. Moscow. (RU)
Oil on canvas, bitumen varnish



WIR HABEN ÖL. 2017. Fine Art. Moskau. (RU)
Öl auf Leinwand, Bitumenlack.

WE HAVE OIL. 2017. Fine Art. Moscow. (RU)
Oil on canvas, bitumen varnish.



UNSERE HERZEN FORDERTEN VERÄNDERUNG.
2017. Fine Art. Moskau. (RU) Öl auf Leinwand, Bitu-
menlack.

OUR HEARTS DEMANDED CHANGE.
2017. Fine Art. Moscow. (RU). Oil on canvas, bitumen
varnish.



EIN BISSCHEN WÄRME
A LITTLE WARMTH

UNSER GROSSER STOLZ.
2017. Fine Art. Moskau. (RU) Öl auf Leinwand, Bitu-
menlack.

OUR GREAT PRIDE.
2017. Fine Art. Moscow. (RU). Oil on canvas, bitumen
varnish.

EIN BISSCHEN WÄRME

Der stärkste Einfluss auf uns ist das Beispiel und die Erfahrung anderer Menschen. In der stressigen Situation einer Pechsträhne können wir uns an all jene erinnern, denen es in diesem Moment schlechter geht als uns, um nicht in das zerstörerische Mitleid zu verfallen. Man schöpft Kraft in der Inspiration.

Ich habe mein Projekt auf den echten Worten von Menschen aufgebaut, die selbst angesichts des Todes die Kraft zum Lächeln finden. In Hospis. Ich bat sie darum, sich an mindestens einen glücklichen Moment des nicht «vergangenen» Lebens vor der Krankheit zu erinnern, sondern aus dem jetzigen Leben. Wenn alle Kräfte zum Überleben genutzt werden, wenn der Körper durch Medikamente ausgetrocknet ist, wenn vieles nicht mehr wichtig ist. Dennoch gibt es mindestens einen Moment, wenn etwas gefällt. Die Sonne, eine enge Person, Herbstlaub oder eine sich verirrte Katze. Ich bat sie sich darauf zu konzentrieren.

Das Ergebnis der Umfrage hat mich überrascht. Nicht weil ich irgendwelche ungewöhnlichen Worte gehört habe, sondern im Gegenteil, aus irgendeinem Grund bin ich erstaunt über meine vorhersehbare Beständigkeit. Haustiere, nahe Personen, Bücher, nette Worte sind etwas, das in den harten Momenten ein wenig Wärme geben kann. So einfach ist es. Und das fehlt so oft..

2017. Stella Art Foundation. Moskau. (RU)

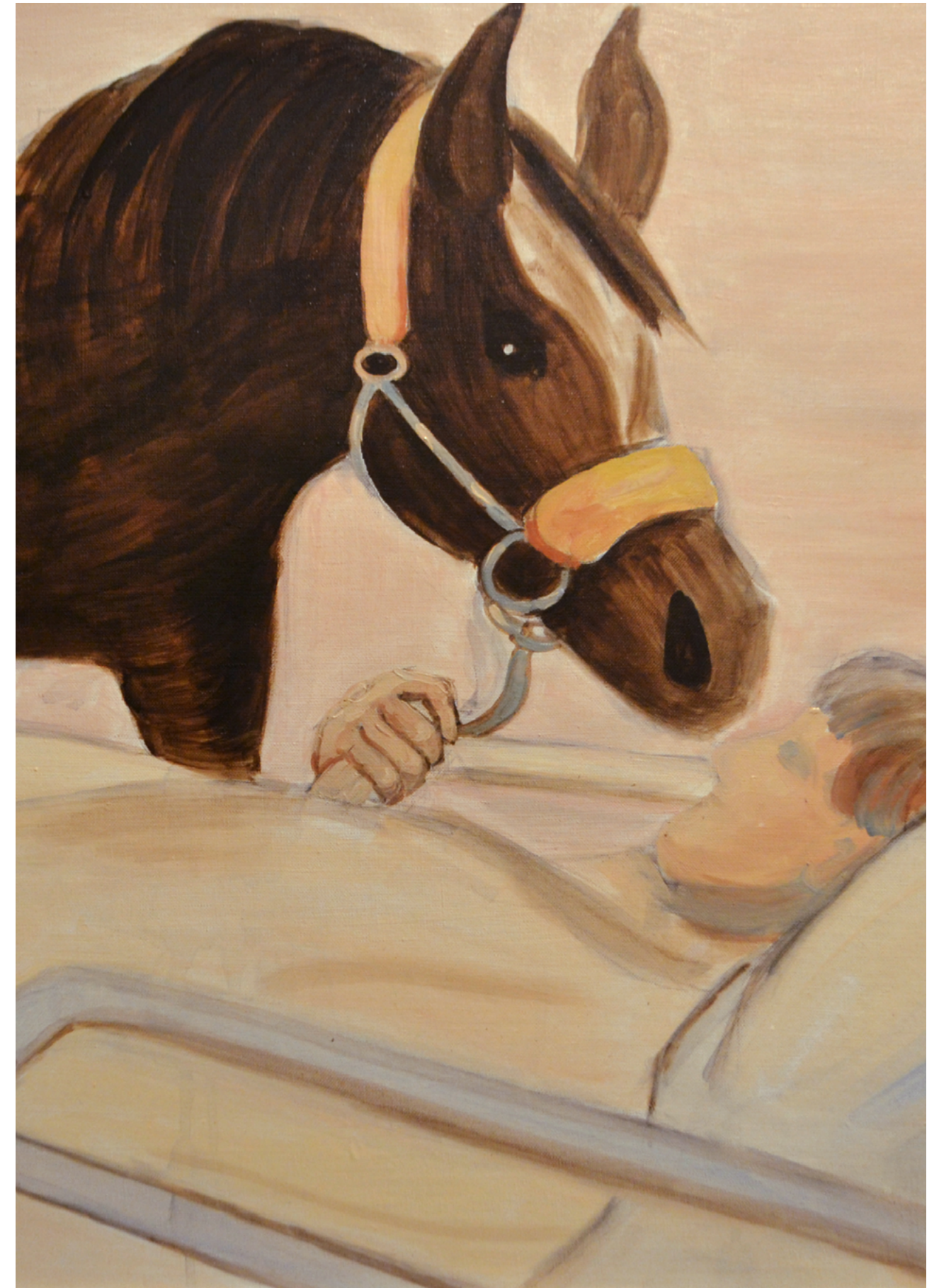
A LITTLE WARMTH

The greatest influence on us is the example and experience of other people. In the stressful situation of a streak of bad luck, we can remember all those who are worse off than us at this moment, so as not to fall into the destructive pity. One draws strength from inspiration.

I built my project on the real words of people who find the strength to smile even in the face of death. In Hospis. I asked her to remember at least one happy moment in her life not “past” before the illness, but from the present. When all forces are used to survive, when the body is dehydrated from medication, when a lot is no longer important. Still, there is at least a moment when something pleases. The sun, a close person, autumn leaves or a stray cat. I asked her to focus on that.

The result of the survey surprised me. Not because I’ve heard any unusual words, but on the contrary, for some reason I’m amazed at my predictable consistency. Pets, close people, books, nice words are something that can give a little warmth in the tough moments. It’s that simple. And that’s missing so often ...

2017. Stella Art Foundation. Moskau. (RU)



GENJA: “DIE PFERDE”. 2017. Stella Art Foundation. Moskau. (RU) Öl auf Leinwand, Bitumenlack.

ZHENJA: “THE HORSES”. 2017. Stella Art Foundation. Moscow. (RU) Oil on canvas, bitumen varnish.





MARIA MIKHAILOVNA
„Wir haben so großartiges Servicepersonal. Ich hatte solche Angst, hierher zu gehen, und wann kam völlig erstaunt an. Solche freundlichen Menschen kümmern sich um alle. Hilfe in allem Sie werden alles tun. Ich war nur erstaunt! Angenehm überrascht! .. Was noch? .. Der Papagei gefällt (lacht) Gibt es eine Sache: Poesie. Poesie. Ich lese - ich lese noch einmal. Und ich schreibe mich. Hier Hör mal zu. Und unseren Mitarbeitern gewidmet. (lacht) “. 2017. Stella Art Foundation. Moskau. (RU) Öl auf Leinwand, Bitumenlack.

MARIA MIKHAILOVNA
“We have such great service personnel. I was so afraid to go here, and when arrived completely amazed. Such kind people are caring everyone. Help in everything they will do everything. I was just amazed! Pleasantly surprised! .. What else? .. The parrot pleases (laughs). Is there one thing: poetry. Poetry. I read - I reread. And I write myself. Here listen. And dedicated to our staff. (laughs) “ 2017. Stella Art Foundation. Moscow. (RU) Oil on canvas, bitumen varnish.



VICTOR MAKSIMOVICH
„Nichts gefällt mir. Nein, nichts. Nur mein Hund. Das ist mein Hund. Und sie ist nur meine Gläubige Freund. Und ich werde es niemandem geben und nichts zulassen damit zu tun. Das ist es einfach. Deutscher Schäferhund“2017. Stella Art Foundation. Moskau. (RU) Öl auf Leinwand, Bitumenlack.

VICTOR MAKSIMOVICH
“Nothing pleases me. No, nothing. Only mine dog. This is my dog. And she’s only my faithful friend. And I won’t give it to anyone and won’t let anything to do with it. That’s just it. German Shepherd” 2017. Stella Art Foundation. Moscow. (RU) Oil on canvas, bitumen varnish.



NADEZHDA LEONIDOVNA

„Hier ist mein Hund, Julia. York. Ich erinnere mich die ganze Zeit an sie. So lustig. Hier macht sie mich glücklich. Und da sehen Sie, dass die Robe liegt. Wie heißt diese Farbe? Morinovy. Er erinnert mich an das Meer. Wenn ich es mir ansehe, erinnere ich mich an das Meer.“ 2017. Stella Art Foundation. Moskau. (RU) Öl auf Leinwand, Bitumenlack.

NADEZHDA LEONIDOVNA

“Here is my dog, Juliet. York. I remember her all the time. So funny. Here she makes me happy. And there you see the robe is lying. What is this color called? Morinovy. He reminds me of the sea. As I look at it, I remember the sea.” 2017. Stella Art Foundation. Moscow. (RU) Oil on canvas, bitumen varnish.



DMITRY ALEKSANDROVICH

„Wenn Verwandte kommen. Sie sind vor kurzem zu mir gekommen. Und schau, was sie gebracht haben. Hier ist was für ein großartiger Artikel über mich. Mit einem Foto. Du kannst lesen.“ 2017. Stella Art Foundation. Moskau. (RU) Öl auf Leinwand, Bitumenlack.

DMITRY ALEKSANDROVICH

“When relatives come. They came to me recently. And look what they brought. Here’s what a great article about me. With a photo. You can read.” 2017. Stella Art Foundation. Moscow. (RU) Oil on canvas, bitumen varnish.

PAINTING



WARUM FÜHLE ICH MICH IMMER SCHULDIG

WHY DO I ALWAYS FEEL GUILTY

IRINA ALEXANDROWNA

„Frühling und Sommer machen mich glücklich. Ich habe auch eine große Familie: zwei Kinder, sechs Enkelkinder, sechs Ur-Großenkel. Sie kommen zu mir.“ 2017. Stella Art Foundation. Moskau. (RU) Öl auf Leinwand, Bitumenlack.

IRINA ALEXANDROVNA

“Spring and summer make me happy. I also have a big family: two children, six grandchildren, six great-grandchildren. They come to me.” 2017. Stella Art Foundation. Moscow. (RU) Oil on canvas, bitumen varnish.

WARUM FÜHLE ICH MICH IMMER SCHULDIG

Die Schicksalsfrage der Menschenart scheint mir zu sein, ob und in welchem Maße es ihrer Kulturentwicklung gelingen wird, der Störung des Zusammenlebens durch den menschlichen Aggressions- und Selbstvernichtungstrieb Herr zu werden. In diesem Bezug verdient vielleicht gerade die gegenwärtige Zeit ein besonderes Interesse. Die Menschen haben es jetzt in der Beherrschung der Naturkräfte soweit gebracht, daß sie es mit deren Hilfe leicht haben, einander bis auf den letzten Mann auszurotten. Sie wissen das, daher ein gutes Stück ihrer gegenwärtigen Unruhe, ihres Unglücks, ihrer Angststimmung. Und nun ist zu erwarten, daß die andere der beiden «himmlischen Mächte», der ewige Eros, eine Anstrengung machen wird, um sich im Kampf mit seinem ebenso unsterblichen Gegner zu behaupten.

S. Freud. Das Unbehagen in der Kultur.

Ist unser Leben ohne Gewalt möglich? Aggression ist gleichzeitig Spiritus Agens und eine Zerstörungskraft. Ohne bestimmten Anteil der Aggression kann man sich nicht durchkämpfen, durchhalten, überleben. Welchen Anteil kann man für zulässig halten? Ist die Welt ohne Waffen möglich? Provozieren wir vielleicht unsere Kinder, indem wir ihnen immer neues aggressives Spielzeug anbieten?

Beschreibung: Das Projekt basiert auf dem Kontrast von zerrissenen schwarz-weißen Fotos von SPIELENDEN Kindern und einem farbigen Hintergrund, der aus dem Zusammenhang gerissen wurde. Wenn das Foto aus dem Kontext der Situation herausgerissen wird, werden die Spiele zu Szenen von Mord und Gewalt.

2014, Zverev Zentrum für zeitgenössische Kunst, Moskau, Russland

WHY DO I FEEL ALWAYS GUILTY

The fateful question of the human species seems to me to be whether and to what extent its cultural development will succeed in mastering the disturbance of living together through the human instinct of aggression and self-destruction. In this respect, perhaps the present time deserves a special interest. People have now come to the point of mastering the forces of nature so far that, with their help, they can easily exterminate each other down to the last man. You know that, therefore, a good deal of her present restlessness, her misfortune, her mood of terror. And now it is to be expected that the other of the two «heavenly powers,» the eternal Eros, will make an effort to assert himself in battle with his equally immortal adversary.

S. Freud. The discomfort in the culture.

Is our life possible without violence? Aggression is simultaneously an agent of the spirit and a destructive power. Without a certain amount of aggression you can not fight through, survive, survive. What percentage can be considered admissible? Is the world possible without weapons? Can we provoke our children by offering them always new aggressive toys?

Description: The project is based on the contrast of torn black and white photos of PLAYING children and a colorful background that has been taken out of context. When the photo is taken out of the context of the situation, the games become scenes of murder and violence.

2014, Zverev Center for Contemporary Art, Moscow, Russia



BITTERKEIT. SCHANDE. MITLEID. ANGST.
Pappe 80x100 sm, Bitumenlack, Acryl.

BITTERNESS. SHAME. COMPASSION. AFRAID.
Cardboard 80x100 sm, bitumen varnisht, acrylic.

PAINTING

WARUM FÜHLE ICH MICH IMMER SCHULDIG

WHY DO I FEEL ALWAYS GUILTY



WARUM FÜHLE ICH MICH IMMER SCHULDIG.
Pappe 80x100 sm, Bitumenlack, Acryl.

WHY DO I FEEL ALWAYS GUILTY.
Cardboard 80x100 sm, bitumen varnisht, acrylic.



DU SOLLTEST LIEBER PAPA STERBEN.
Pappe 80x100 sm, Bitumenlack, Acryl.

YOU'D BETTER DIE DAD.
Cardboard 80x100 sm, bitumen varnisht, acrylic.



LASS WAS PASSIERT. ALLES GEHT WIE GEWOHNT WEITER.
Pappe 80x100 sm, Bitumenlack, Acryl.

LET WHAT'S HAPPENING. EVERYTHING GOES ON AS USUAL.
Cardboard 80x100 sm, bitumen varnisht, acrylic.

STIRB, VERGISS ES.
Pappe 80x100 sm, Bitumenlack, Acryl.

DIE, FORGET IT.
Cardboard 80x100 sm, bitumen varnisht, acrylic.



NICHTS IST SO BEUNRUHIGEND WIE UNSICHERHEIT. ABER ES SCHEINT SO EINFACH ZU SEIN, ES ZU BEKÄMPFEN: FRAGEN ZU STELLEN.
Pappe 80x100 sm, Bitumenlack, Acryl.

NOTHING IS AS UNNERVING AS UNCERTAINTY. BUT IT WOULD SEEM THAT SUCH A SIMPLE WAY IS TO FIGHT IT: ASK QUESTIONS.
Cardboard 80x100 sm, bitumen varnisht, acrylic.



FAST VERRAT.
Pappe 80x100 sm, Bitumenlack, Acryl.

ALMOST BETRAYAL.
Cardboard 80x100 sm, bitumen varnisht, acrylic.



WENN WIR UNS NUR NICHT VOR UNSERER
SCHWÄCHE FÜRCHTEN WÜRDEN, WÜRDEN WIR
UNS NICHT DARAN ERFREUEN UND ES NICHT ZUR
SCHAU STELLEN.
Pappe 80x100 sm, Bitumenlack, Acryl.

IF ONLY WE WEREN'T AFRAID OF OUR WEAKNESS,
DIDN'T REVEL IN IT AND DIDN'T FLAUNT IT.
Cardboard 80x100 sm, bitumen varnish, acrylic.

FREIHEIT IST EIN ZWINGENDES BEDÜRFNIS, BABY.
Pappe 80x100 sm, Bitumenlack, Acryl.

FREEDOM IS A COMPULSIVE NEED, BABY.
Cardboard 80x100 sm, bitumen varnish, acrylic.

ROMAN ÜBER DIE MÄDCHEN

NOVEL ABOUT THE GIRLS

ROMAN ÜBER DIE MÄDCHEN

Ich denke, jede hat das durchgemacht und diese schwierige Zeit auf die eine oder andere Weise erlebt. Als plötzlich eine gemütliche friedliche glückliche Kindheit zu Ende ging und der Krieg mit der ganzen Welt begann. Als fürsorgliche und liebe Mutter und Vater plötzlich unnötig und störend, Lehrer lästig und Gleichaltrige (außer der besten Freundin) zu den Feinden wurden. Ich spreche davon, wie schwierig es ist, ein Teenager zu sein. Ein Teenager-Mädchen.

Der zweite Teil des Projekts ist eine Analyse des Pubertät-Alters, der Zeit des Erwachsenwerdens eines Mädchens, der Zeit der Rebellion und des Protests. Aggressive Aktionen auf den Bildern werden von Sätzen mit dem persönlichen Inhalt der Erfahrung einer Protagonistin und Kommentaren von Psychologen begleitet. Es werden die Probleme des destruktiven, abweichenden Verhaltens von Jugendlichen erklärt.

In den Unterschriften werden Zitate aus den Arbeiten von Psychologen verwendet.

2014, Galerie A3. Moskau. (RU)

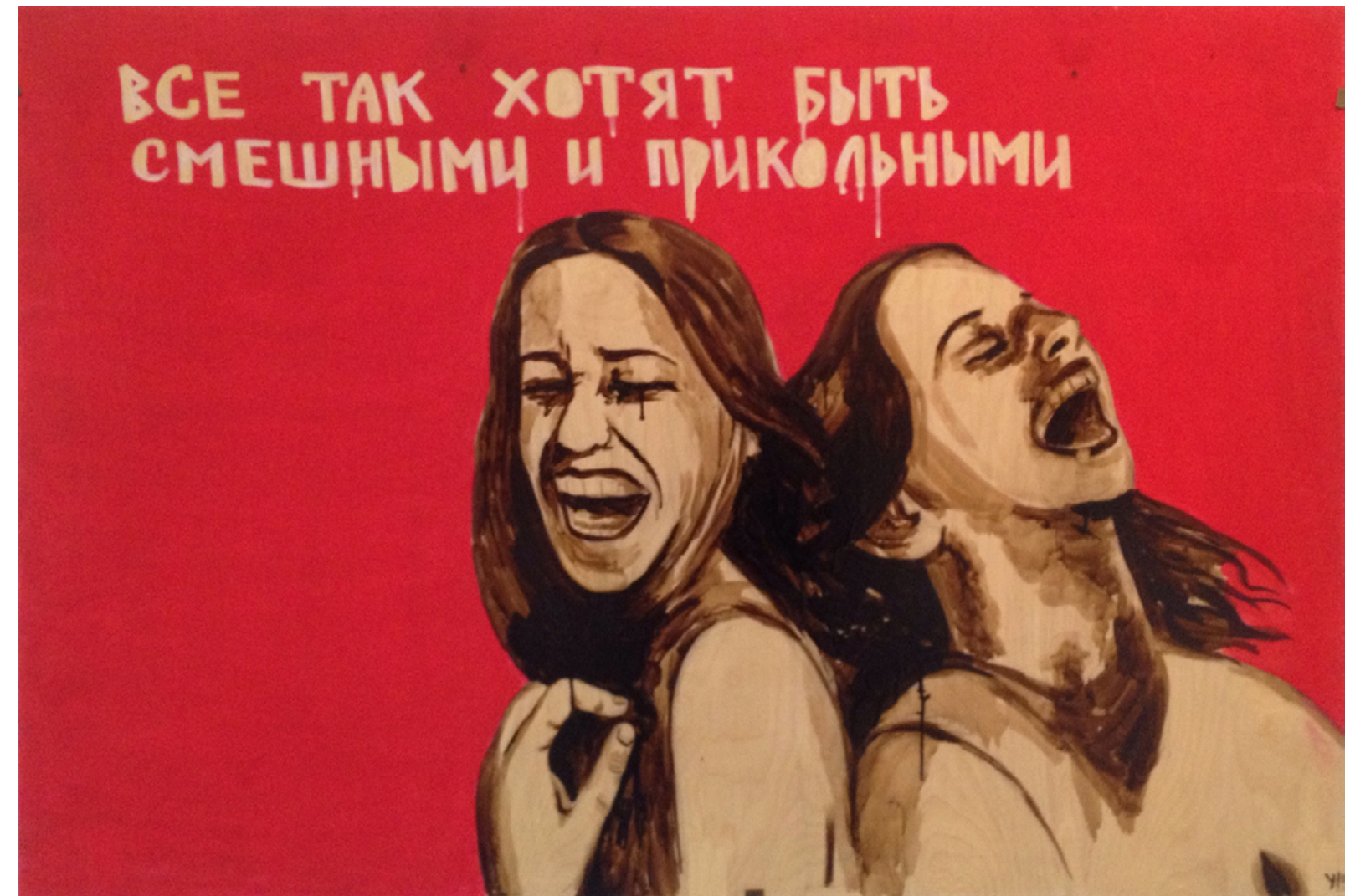
NOVEL ABOUT THE GIRLS

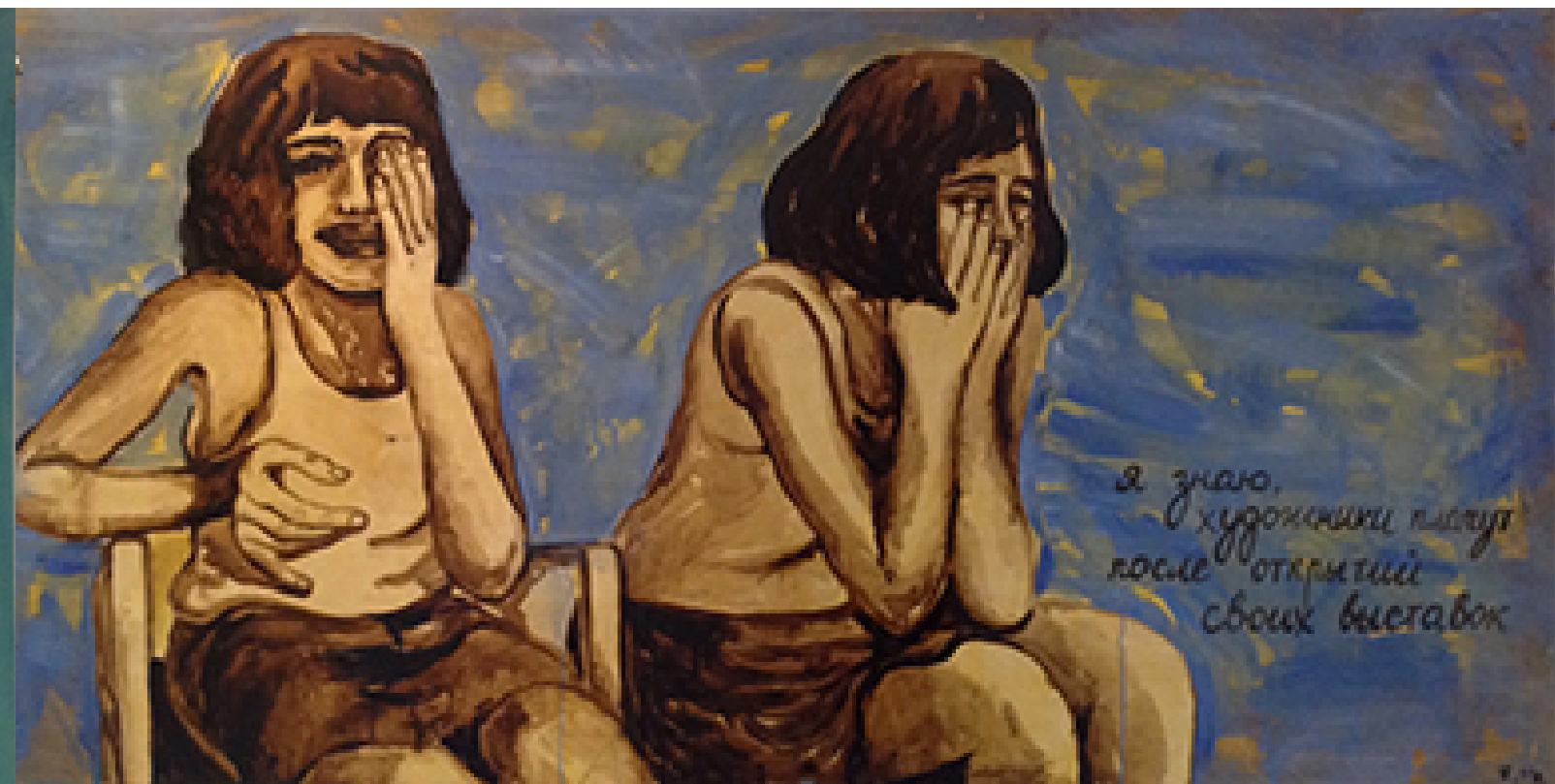
I think everyone went through this and experienced this difficult time in one way or another. When suddenly a cozy, peaceful, happy childhood came to an end and the war with the whole world began. When caring and dear mother and father suddenly became unnecessary and annoying, teachers became a nuisance and peers (except for the best friend) became enemies. I'm talking about how difficult it is to be a teenager. A teenage girl.

The second part of the project is an analysis of puberty age, the time of a girl growing up, the time of rebellion and protest. Aggressive actions in the pictures are accompanied by sentences with the personal content of the experience of a protagonist and comments from psychologists. The problems of destructive deviant behavior in young people are explained.

Quotes from the work of psychologists are used in the signatures.

2014, Gallery A3. Moscow. (RU)





PAINTING



ROMAN ÜBER DIE MÄDCHEN



NOVEL ABOUT THE GIRLS

